

NATION ODER STAAT?
DEUTSCHLAND
UND DER MINDERHEITENSCHUTZ

ZUR VÖLKERBUNDSPOLITIK DER STRESEMANN-ÄRA

von

BASTIAAN SCHOT



J. G. HERDER-INSTITUT · MARBURG/LAHN · 1988

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort

VII

Inhaltsverzeichnis

IX

Einleitung: Nation oder Staat?

1

Entgegengesetzte Staatskonzeptionen im internationalen Minderheitenschutz der Zwischenkriegszeit

0.1.	Geschichte und Inhalt des Minderheitenschutzsystems	1
0.1.1.	Die Entstehung der Minderheitenschutzverträge auf der Pariser Friedenskonferenz von 1919	1
0.1.2.	Inhalt und Zielsetzungen des internationalen Minderheitenschutzes	4
0.1.3.	Das Petitionsverfahren im Völkerbund	7
0.2.	Das Verhältnis von Nation und Staat im Minderheitenschutz	12
0.2.1.	Der Nationsbegriff in der Minderheitenpolitik des Völkerbundes	12
0.2.2.	Die Staatskonzeption der europäischen Minderheiten	19
0.3.	Staatsbildung und Nationalitätenfrage	23
0.3.1.	Zum mittel- und osteuropäischen Nationalitätenproblem	23
0.3.2.	Der Völkerbund und die ostmitteleuropäischen Demokratien	24
0.3.3.	Das Dilemma der deutschen Minderheitenpolitik	26

KAPITEL I

Historiographie und Fragestellung

28

1.1.	Die Minderheitenfrage in der deutschen Historiographie nach dem Zweiten Weltkrieg	28
1.2.	Die Thesen Fritz Fischers und Kurt Sontheimers	34
1.2.1.	Die Kontinuitätsthese Fritz Fischers	34
1.2.2.	Kurt Sontheimers Studie zum antidemokratischen Denken in der Weimarer Republik	35

IX

1.3.	Übersicht über die seit 1961 erschienenen Abhandlungen zur Minderheitenpolitik der Stresemann-Ära	36
1.3.1.	Die Arbeit Helmut Piepers	38
1.3.2.	Die Untersuchung Carole Finks	39
1.3.3.	Die Untersuchung Norbert Krekelers zur Politik gegenüber der deutschen Minderheit in Polen	42
1.3.4.	Die Arbeit Karl-Heinz Grundmanns zur Politik gegenüber den deutschen Minderheiten in Estland und Lettland	43
1.3.5.	Die Studie Rudolf Jaworskis über die sudetendeutsche Minderheit	45
1.3.6.	Der Aufsatz Martin Broszats zum preußischen Schulerlaß vom 31.12.1928	47
1.3.7.	Hidens Aufsatz zur Finanzierung der auslandsdeutschen Verbände	49
1.4.	Zwischenergebnis: Zur Rolle des Minderheitenschutzes in der Außenpolitik Gustav Stresemanns	50
1.5.	Die Fragestellung dieser Arbeit	52

KAPITEL II

	Voraussetzungen deutscher Minderheitenpolitik der Weimarer Ära	54
2.1.	Theoretische Vorbemerkung: das Problem der Grenze in der Entstehung des modernen Staates	54
2.1.1.	Der Begriff des modernen souveränen Staates bei Max Weber	54
2.1.2.	Land und Herrschaft bei Otto Brunner	60
2.1.3.	Personenverbandsstaat gegenüber institutionellem Flächenstaat: die Studie Theodor Mayers	63
2.2.	Traditionale Verbände und der Wandel zum modernen Staat: das Dilemma der preußischen Polenpolitik	67
2.2.1.	Staat und Verbände im frühmodernen Preußen	67
2.2.2.	Preußische Bürokraten und polnischer Adel in den polnischen Teilungsgebieten Preußens	68
2.2.3.	Bismarcks Fehde mit dem polnischen Adel	70
2.2.4.	Die Ansiedlungsvorlage von 1886	72
2.2.5.	Erste Ergebnisse der Ansiedlungspolitik	75
2.2.6.	Die Gründung des Ostmarkenvereins	78
2.2.7.	Die "Privatisierung" der staatlichen Ansiedlungspolitik	80

2.3. Schlußbetrachtung: Voraussetzungen der Minderheitenfrage in Mittel- und Osteuropa	83
--	----

KAPITEL III

Die politischen Verbindungen der deutschen Minderheiten	86
3.1. Der Schutz der Ostgrenzen	86
3.2. Kurzbiographien führender Interessenvertreter deutscher Minderheiten im Ausland bei den Berliner Regierungsbehörden	90
3.2.1. Max Hildebert Boehm (1891-1968)	90
3.2.2. Carl Georg Bruns (1890-1931)	96
3.2.3. Ewald Ammende (1892-1936); die Gründung des Europäischen Nationalitätenkongresses	101
3.3. Die wichtigsten Dachorganisationen der deutschen Minderheiten	105
3.3.1. Der Deutsche Schutzbund für das Grenz- und Auslandsdeutschtum	106
3.3.2. Der Deutschtumsbund zur Wahrung der Minderheitsrechte in Polen	113

KAPITEL IV

Ideologie und Forderungen der deutschen Minderheiten	118
4.1. Die Bezugnahme auf den Personenverbandsstaat	118
4.2. Paul Schiemanns Theorie vom anationalen Staat	123
4.3. Der "Plan für die Neuordnung Europas"	126
4.4. Zwischenergebnis: die Minderheitenbewegung als Herausforderung für die Weimarer Republik	130

KAPITEL V

Voraussetzungen deutscher Minderheitenpolitik der Ära Stresemann	132
5.1. Stellungnahme der Behörden zu den Forderungen der deutschen Minderheitenverbände	132
5.1.1. Der institutionelle Rahmen für die Subventionierung und Überwachung der deutschen Minderheitenverbände	132
5.1.2. Stellungnahme der Länderbehörden zur Kulturautonomie	137

5.2.	Die Entstehung der Denkschrift vom 13. Januar 1925	140
5.2.1.	Der Entschluß zum Eintritt in den Völkerbund	140
5.2.2.	Das Rundschreiben vom 11. Oktober 1924	143
5.2.3.	Die Denkschrift vom 13. Januar 1925	145
5.2.4.	Weitere Stellungnahmen Stresemanns zum Minderheitenschutz im Jahre 1925	148
5.2.5.	Der erste Europäische Nationalitätenkongreß (1925)	150
5.3.	Der Kampf um die Minderheitenschule in Preußen	152
5.3.1.	Beckers Auffassung der kulturpolitischen Aufgaben des Staates	152
5.3.2.	Die interministerielle Sitzung vom 10. Februar 1926	154
5.3.3.	Ein letzter Vorstoß Carls Georg Bruns'	156
5.3.4.	Der preußische Schulerlaß vom 31. Dezember 1928	157

KAPITEL VI

	Germania ante portas: Die Minderheitenfrage in der Vorgeschichte des Eintritts Deutschlands in den Völkerbund (1924-1926)	161
6.1.	Vorgeschichte der Mello-Franco-Erklärung vom 9. Dezember 1925	161
6.1.1.	Hinter den Kulissen der 5. Mitgliederversammlung des Völkerbundes im September 1924	161
6.1.2.	Polnische und tschechische Vorschläge zur Prozedurfrage	162
6.1.3.	Die geheime Ratssitzung vom 9. und 10. Juni 1925	164
6.1.4.	Die 6. Mitgliederversammlung des Völkerbundes im September 1925	166
6.1.5.	Die Erklärung Mello-Francos vom 9. Dezember 1925	168
6.1.6.	Die Interpellation der Deutschnationalen	171
6.2.	Kredithilfe für die deutschen Minderheiten	173
6.2.1.	Die "Hollandsche Buitenland-Bank"	173
6.2.2.	Gründung und Tätigkeit der "OSSA-GmbH"	175
6.2.3.	Voraussetzungen Stresemannscher Minderheitenpolitik	180

Schaubilder

Die öffentlichen finanziellen Quellen der deutschen Minderheitenbewegung	182
Die persönlichen Querverbindungen der deutschen Minderheitenverbände	183

KAPITEL VII

Erste Versuche zur Beeinflussung der Minderheitenpolitik des Völkerbundes (1926-1928)	184
7.1. Die Zeit des Abwartens (1926-1927)	184
7.2. Der oberschlesische Schulstreit	187
7.2.1. Entstehung	187
7.2.2. Die deutschen Einwohner Polnisch-Oberschlesiens, eine nationale Minderheit?	191
7.2.3. Die Stellungnahme des Völkerbundssekretariats	193
7.2.4. Reaktionen im deutschen Lager	193
7.2.5. Das Haager Gerichtsurteil	195
7.2.6. Ergebnis des oberschlesischen Schulstreits	199
7.3. Der Faustschlag von Lugano	201
7.3.1. Die Völkerbundsversammlung vom September 1928	201
7.3.2. Vertrauensschwund bei den deutschen Minderheiten	205
7.3.3. Die 53. Tagung des Völkerbundsrates im Dezember 1928	208

KAPITEL VIII

Anwalt der Minderheiten im Völkerbund	214
8.1. Die deutsche Offensive vom Frühjahr 1929	214
8.1.1. Amtliche Überlegungen zum deutschen Vorgehen	214
8.1.2. Ein polnischer Gegenstoß	216
8.1.3. Die deutsche Garantiethese	219
8.1.4. Weitere strategische Absichten	224
8.1.5. Die 54. Tagung des Völkerbundsrates im März 1929	227
8.2. Ergebnisse der deutschen Offensive im Sommer 1929	229
8.2.1. Der Londoner Bericht vom Mai 1929	229
8.2.2. Die 55. Tagung des Völkerbundsrates in Madrid (Juni 1929)	234
8.2.3. Stresemanns letzte Rede in Genf am 9. September 1929	239
8.2.4. Weitere Subventionen für die "OSSA"	243

RÜCKBLICK UND AUSBLICK

9.1	Stresemann und die Minderheitenpolitik	249
9.2	Stützung der Großgrundbesitzer	251
9.3	Die Bedeutung des Völkerbundes	252
9.4	Die veränderte Stellung der deutschen Konservativen zum Staat	253
9.5	Auf dem Weg zum Territorialstaat	254
9.6	Die Konservativen in der Opposition	256
9.7	Kontinuität?	257

	Quellen- und Literaturverzeichnis	260
--	--	-----

Anhang

	Die Denkschrift Stresemanns vom 13. Januar 1925	286
--	---	-----

	Register	293
--	-----------------	-----